Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Zürcher Student : offizielles Organ des VSETH (Verband der Studenten an der ETH Zürich) & des VSU (Verband Studierender an der Uni)**

Band (Jahr): **56 (1978-1979)**

Heft 14

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

A. Z. 8001 Zürich
Leonhardsstr. 19

zürcher student

ZS

Offizielles Organ des VSETH (Verbandes der Studenten an der ETH Zürich) und des VSU (Verband Studierender an der Uni).

23. Oktober 1978

VSETH VSU

Auflage 17 000

Nr. 14

56. Jahrgang

Redaktion/Inseratenverwaltung
Leonhardsstr. 19, 8001 Zürich
Telefon (01) 69 23 88

Erscheint wöchentlich während des Semesters.

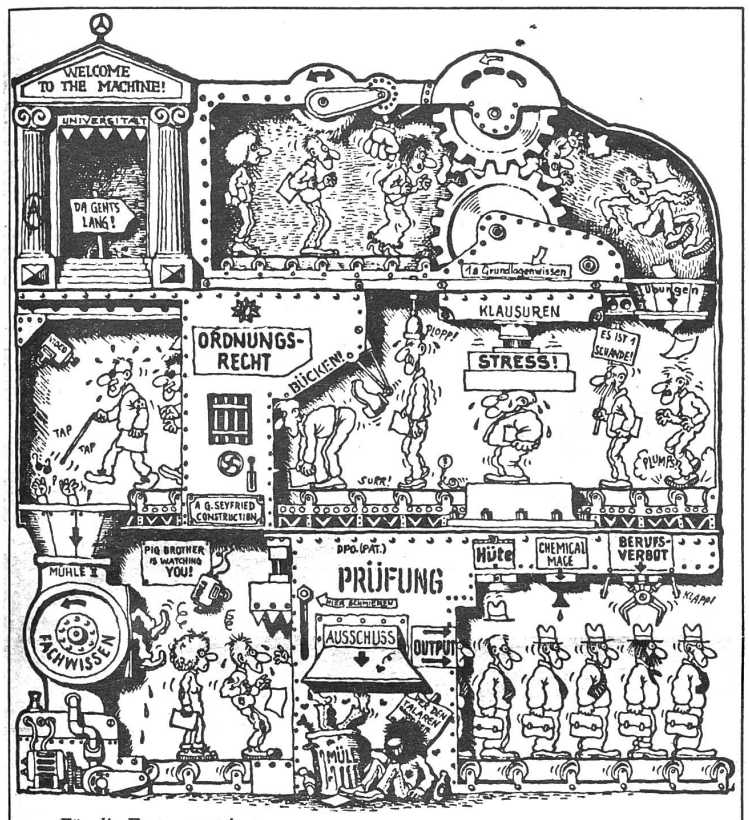
VSU: Die neue Studentenschaft *S. 2*

VSETH: Schwarze Semesterferien *S. 3*

Fachvereine/ Arbeitsgruppen *S. 7*

NC: Wird die Uni dichtgemacht? *S. 9*

WOCHENKALENDER *S. 12*



Für die Erstsemestrigen

Tschau tsämme

Wie jeden Herbst bevölkern wieder ein paar tausend Studenten mehr die ETH und die Uni Zürich. Herzlich willkommen.

Für euch beginnt jetzt der Sturm auf die letzte Sprosse der akademischen Leiter, danach könnt ihr aufatmen und stolz das Türschild auswechseln lassen und einen «Doktor» davormachen, sodann irgendeinen lukrativen Posten in der Wirtschaft oder sonstwo erklimmen und Geld scheffeln. Wenn das alles ist, was euch interessiert . . .

Aber selbst dann gibt es vorher noch einige Problemchen zu bewältigen.

Studienzeitbegrenzung heisst eins; in durchschnittlich 12 Semestern sollt ihr durch die Hochschule rennen, möglichst ohne nach links oder rechts zu schauen, mit angelegten Ohren, angepasst, hineingeschraubt in ein spezielles Fach.

Privilegiert seid ihr alleweil noch, mal abgesehen vom Geld, denn ihr könnt lernen – lernen, selbständig zu denken, vorausgesetzt, eure Professoren lassen euch. Denn Denken bedeutet notwendigerweise Kritik, in Frage stellen. Und da werdet ihr auf gewisse Schwierigkeiten stossen. Aber das werdet ihr sicher noch selber merken.

Wir vom «zs», und viele eurer Mitstudenten auch, versuchen euch dabei zu unterstützen, den Rücken freizuhalten. Denn die studentischen Interessen können logischerweise nur die Studenten selber artikulieren und vertreten, auch auf politischem Gebiet.

Allein geht das aber nicht besonders gut, deshalb gibt es in den meisten Fakultäten und Abteilungen studentische Arbeitsgruppen; in dieser und in den nächsten Nummern des «zs» erfahrt ihr, wer sich wo und wie mit den studentischen Arbeitsbedingungen und anderem auseinandersetzt, wer wo was tut.

Also: nicht *«Augen zu und unten durch»*, kein Gefluche über die wöchentliche Flugblätterflut, die sich über ETH und Uni ergiesst, sondern umhören und mitmachen! Und warum nicht beispielsweise beim **«zs»**? Wir versuchen jede Woche, bei einem oder mehreren Problemen etwas nachzubohren – ohne verbohrt zu sein – wenn du auch schon mal gebohrt hast: Der **«zs»** ist auch deine Zeitung.

Redaktion «zs»
René Zeyer

Organisation ist aller Fortschritte Anfang

Editorial

Was einige klammheimlich gewünscht haben, manche befürchteten, ist nicht eingetroffen: ***Das Experiment Wochen-«zs» war kein Fehlschlag, sondern ein voller Erfolg.***

Ohne sich allzu selbstzufrieden über den Bauch streichen zu wollen: jede Woche seitenweise Informationen, Artikel, über 600 Veranstaltungshinweise, die «zs»-Montreux-Aktion, einige Pannen, sicher – aber im Ganzen war das gar nicht so schlecht, oder?

Aber. Jetzt kommt ein grosses ABER. Die Zeiten werden ein bisschen härter, auch für Studenten. Wer's noch nicht gemerkt haben sollte: Die SUZ als Zwangskörperschaft, der alle Studenten angehören, ist von diesem Semester an vom Regierungsrat aufgelöst worden, weil man nach 59 Jahren gemerkt hat, dass keine gesetzliche Grundlage für sie vorhanden ist.

Das heisst, dass der **«zs»**, *wie alle anderen studentischen Dienstleistungen auch, nicht mehr von allen Studenten mitfinanziert wird, obwohl die meisten weiterhin von ihm profitieren werden, denn die 17 000 Exemplare, die wir jede Woche gratis auflegen, sind am Ende der Woche «ausverkauft».*

Wenn Du also weder Mitglied des VSETH noch des VSU bist und den **«zs»** *liest, profitierst Du von einer Dienstleistung, die durch die Beiträge Deiner Kommilitonen finanziert wird.*

Das finden wir nicht ganz richtig – und Du doch sicher auch nicht. Da gibt es genau drei Möglichkeiten für Dich: entweder Du verzichtest auf die Informationen im «zs», was wohl eher unwahrscheinlich sein dürfte, oder Du bedienst Dich weiterhin vom Stapel – mit hoffentlich schlechtem Gewissen – oder – und dazu fordern wir Dich auf:

Du trittst dem VSETH oder dem VSU bei.

Das bringt Dir zwei Vorteile: Du kommst damit in den Genuss von zahlreichen Dienstleistungen, und Du trittst einer Organisation bei, die in der Lage ist, Deine Interessen auf politischem Gebiet als Student deutlich zu vertreten und besser, als Du es alleine könntest. Anders gesagt: ***Organisation ist aller Fortschritte Anfang.***

Die Redaktion

Deshalb: Nicht querliegen: beitreten!

An der Uni: dem *VSU*
(Verband Studierender an der Uni)

An der ETH: dem *VSETH*
(Verband der Studierenden an der ETH)

Die neue Studentenschaft heisst VSU

Von Karl Steinle

Der VSU ist heute mit Abstand die repräsentativste studentische Organisation. Er hat über 2500 Mitglieder; im EGStR verfügt er über 41 von 70 Sitzen. Im VSU können die Studenten eine selbständige Politik entwickeln, da er privatrechtlich organisiert ist. Unser Anspruch: Eine effektive studentische Interessensvertretung im kulturellen, sozialen und vor allem qualifikationsbezogenen Bereich, eingebettet in einer gesamtgesellschaftlich fortschrittlichen Perspektive.

Die VSU-Mitglieder sind in *Fachvereinen* organisiert, welche als Sektionen ihre Vertreter direkt in die *Grosse Delegiertenversammlung* (GD) als Legislative des VSU wählen. Die restlichen GD-Mitglieder werden im Proporz nach Fakultäten gewählt. Fachvereine sind offen auch für Nicht-VSU-Mitglieder.

Die GD hat ausser ihrer legislativen Funktion die Aufgabe, die verschiedenen Bereiche der Studentenpolitik über *Kommissionen* zu bearbeiten und in die VSU-Politik einzubringen. Diese Kommissionen sind für alle VSU-Mitglieder offen und sollen über ihren thematischen Bezug immer mehr Leute interessieren und aktiv in die Arbeit einbeziehen. Solche Kommissionen sind: *AG Bildungspolitik, AG Fachvereine, Alternatives Lehrangebot, Programmdiskussion, Frauenkommission, Info, Juristisches, Finanzen, Veranstaltungen.* Die Verantwortlichen dieser Kommissionen und drei Büromitglieder bilden die Exekutive des Verbands, die *Kleine Delegiertenversammlung* (KD). Sie wird von der GD gewählt. Die Büromitglieder führen die laufenden Geschäfte zwischen den KD-Sitzungen, die sichern die Büropräsenz und sind verantwortlich für die Koordination der Verbandstätigkeit.

Kultur

Die *Kulturstelle* (KUSt) führt ihre bisherige Arbeit weiter als VSU-Kommission. In Zusammenarbeit mit der KUSt des VSETH bietet sie auch in diesem Semester ein reiches Veranstaltungsprogramm: *«Musig am Määntig», Filme, Theater, Feste, Disco.* Die KUSt wird vom VSU finanziell unterstützt. VSU-Mitglieder haben Vergünstigungen bei allen Veranstaltungen. Weiter zu erwähnen sind die Veranstaltungsgruppe und die AG Alternatives Lehrangebot des VSU, welche Veranstaltungen mit spezifischerem Charakter organisieren werden.

Information/Presse

Der VSU gibt zusammen mit dem VSETH den «zs» heraus. Er wird wiederum wöchentlich erscheinen und gratis an der Uni aufgelegt werden. Vier hauptamtliche Redaktoren (2 VSU, 2 VSETH) werden zusammen mit freien Mitarbeitern und Interessierten für eine kritische studentische Öffentlichkeit sorgen. Weiter gibt fast jeder VSU-Fachverein eine eigene Zeitung heraus.

Daneben ist eine Broschüre geplant, welche sich mit den Problemen im Fachbereich auseinandersetzen wird. Und natürlich das *VSU-Bulletin,* welches nun jedes Semester erscheinen soll und Auskunft gibt über den Stand der Tätigkeiten im VSU.

Studentische Beratungsdienste

Neben den Fachvereinsvorständen und dem VSU-Büro, welche jederzeit für Informationen über Studium und Studentenschaft zur Verfügung stehen, gewährleistet der VSU zusammen mit dem VSETH weiterhin die bewährte *Stipendien-* und *Rechtsberatung.* Stipendienberatung für alle Studierenden gratis, Rechtsberatung mit Vergünstigung für VSU-Mitglieder.

Druckerei

Da die liquidierte SUZ dem VSU noch einiges Geld schuldet, war es uns möglich, die ehemalige SUZ-Druckerei zu kaufen. Sie befindet sich nun an der Leonhardstrasse 19, im Haus des VSETH, und steht allen Mitgliedern zur Verfügung.

Unsere Büroräumlichkeiten sind eher knapp bemessen. Du findest uns am Phönixweg 5, einer Seitenstrasse der Zürichbergstrasse, beim Plattenhof. Telefon: **69 31 40.** Sitzungen und Schreibmaschinengebrauch sind im voraus anzumelden. Das Büro ist geöffnet von halb neun bis zwölf und von zwei bis halb sechs.

Möglichkeiten zur Mitarbeit

Über möglichst vielfältige und offene Strukturen auf allen Ebenen will der VSU immer mehr Studierende an der aktiven und kritischen Gestaltung ihres Studiums und ihrer Studienbedingungen interessieren. Wir fordern dich zur Mitarbeit auf. Sei es in einer wissenschaftskritischen Arbeitsgruppe in deinem Fachbereich, bei einer unserer Zeitungen, in der KUSt, in unseren Beratungsdiensten oder in den VSU-Gremien und Arbeitsgruppen: *Du bist überall willkommen!* Die Adressen von Fachvereinen und Arbeitsgruppenverantwortlichen sowie jene von KUSt, Stipeko . . . erhältst du auf dem VSU-Büro.

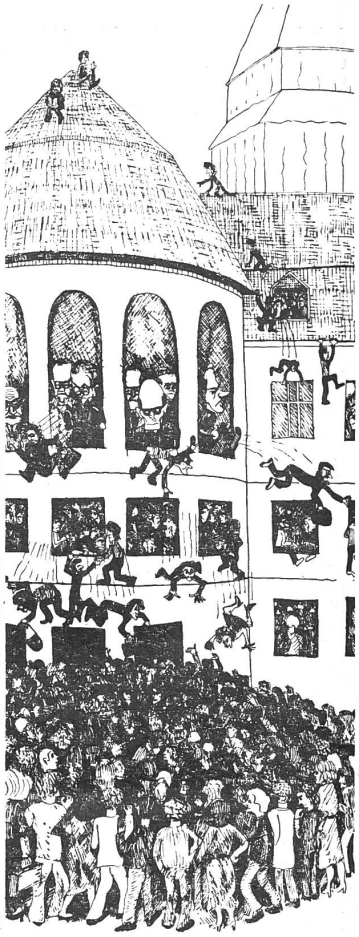
Budget (WS 78/79)*

Fachvereine:	6000.–
«zs»:	10000.–
KUSt:	4000.–
Stipeko/Rebeko:	2500.–
VSS:	2500.–
WOKO:	600.–
Werbung/Info:	2000.–
Veranstaltungen:	1500.–
Juristisches:	400.–
Bürounterhalt:	3500.–
Löhne Büro:	7500.–
	40000.–

* Budget provisorisch, bis von der Legislative diskutiert und verabschiedet.

Bist du schon Mitglied?

Du findest uns jeden Tag bei jedem Wetter vor der Unikasse.



Abschiedsworte eines scheidenden GD-Mitglieds

Bildungspolitik gegen Auszubildende

Von Heini Göldi (Mexiko)

Die Dienstleistungen sind gesichert. Das ist schon wichtig. Jedoch kann sich unsere Organisation nicht nur in den Dienstleistungen erschöpfen. Im Gegenteil: Dies ist kaum der Anfang zur angestrebten Entwicklung des VSU, die zu einer qualitativ höher stehenden Studentenschaft führen sollte. Es genügt nicht, mit verbesserten Dienstleistungen den stetig steigenden Druck auf den Studenten ausgleichen zu wollen.

Dieser Druck ist schliesslich das Resultat einer exakt konzipierten bürgerlichen Bildungspolitik. Alle in der Ausbildung Stehenden sind davon betroffen. Die Lehrlinge werden mit dem Anfang Dezember zur Abstimmung gelangenden Berufsbildungsgesetz in ihren Ausbildungschancen beeinträchtigt. Bei den Mittelschülern sorgt der Numerus clausus, dessen gesetzliche Grundlage bis im nächsten Herbst durchgepeitscht

Verband Studierender an der Universität

werden soll, für grösseren Leistungsdruck und somit für vermehrte Repression. Die Seminaristen werden durch die drohende Nichterteilung des Wählbarkeitszeugnisses (diese Möglichkeit ist im neuen Lehrerbildungsgesetz verankert) frühzeitig zum Kuschen gebracht. Die Studenten schliesslich, die in Zukunft nichts anderes als vom Druck des NC geformte Mittelschulabgänger sein werden, sind jetzt bereits konfrontiert mit Studienzeitbeschränkung, mit repressiver Stipendienpolitik und vor allem mit dem katastrophalen Arbeitsmarkt für weite Teile zukünftiger Akademiker.

Dem hintersten und letzten Studenten muss langsam aufgehen, dass er sich als Akademiker heutzutage kaum mehr vom normalen Arbeiter unterscheidet, der seine Arbeitskraft zu Markte trägt und je nach Konjunktursituation mehr, weniger oder gar nichts dafür bekommt.

Die bürgerlichen Bildungspolitiker haben zweifelsohne Recht mit ihrer Einschätzung, dass die in der Ausbildung Stehenden stets einen der aufmüpfigsten Teile der Gesellschaft darstellen. Wenn man jung ist, ist man Idealist oder gar Kommunist und muss noch nicht für seine Lieben zu Hause sorgen. Also gilt es hier, die Schraube der Repression anzuziehen, und zwar nicht plötzlich, sondern still und kontinuierlich. Man will ja die in träger Schläfrigkeit dösenden Gewerkschaften und sozialistischen Parteien nicht aufschrecken.

Der VSU will keinen einsamen und darum auch unnützen Kampf führen, er sucht Verbündete, er muss die Isolation, in der er sich als Studentenschaft befindet, durchbrechen. Betroffene gibt's genug, aber eben: Weil sie betroffen sind, fehlt ihnen der Mut zum Engagement, oder aber sie fühlen sich nicht betroffen, wie weite Kreise unserer gescheiten Studentenschar. Sie vergleichen die hiesige Uni mit deutschen Betrieben und sind zufrieden, wenn der Vergleich minim zu unseren Gunsten ausfällt. Sie vergessen, dass man sich in den einigermassen guten Zeiten wehren muss, damit sie einigermassen gut bleiben. ●

Einführung für Erstsemestrige

Liebe Erstsemestrige,

wenn man neu an die Uni kommt, ist zunächst einmal vieles unklar.

Dies liegt nicht an euch, sondern an der Uni. Uns vom VSU liegt viel daran, dass ihr euer Studium selbst in die Hand nehmt. Dazu gehört, dass ihr euch kritisch mit den Studienbedingungen, die ihr antrefft, auseinandersetzt, euch nicht davon überrumpeln und einschüchtern lasst. Macht vom VSU Gebrauch, benützt ihn für die Verbesserung eurer Ausbildung, fragt ihn aus über seine Möglichkeiten und Leistungen, die er zu bieten hat.

Unsere Informationsveranstaltung findet statt am Dienstag, dem 31. Oktober, um 12.15 Uhr im Hörsaal 120 (Uni Hauptgebäude).

Bist du Mitglied des VSETH?

Von der Steinzeit in die steinige Zeit

Kurt Ritter

Vor 116 Jahren wurde der Vorläufer des VSETH, der «Polytechnische Verein zu Zürich», als Kampforganisation gegen die Verwaltung und ihren Exponenten, den Schulleiter, gegründet.
Da schon damals die Studenten mit ihren Bestrebungen und insbesondere der Forderung nach Absetzung des Direktors keinen Erfolg hatten, zogen sie ihre Konsequenzen und verliessen geschlossen die heiligen Hallen.

Nach diesem ersten Aufbäumen kehrte wieder Ruhe im Poly ein, und bis Ende der sechziger Jahre kämpften die Studenten und die Bourgeoisie, aus der sie hervorgegangen sind, für die gleiche Sache, meist mit Fackeln gegen das Gespenst, den Kommunismus. Bis dahin galt der VSETH unangefochten als *die* Studentenvertretung an der ETH. Nicht dass die Meinungen innerhalb des VSETH nicht auseinandergegangen wären (der AMIV verliess zum Beispiel anno 1943 den DC, um gegen die Einladung eines deutschen nationalsozialistischen Professors zu protestieren), doch eines darf mit Gewissheit gesagt werden: Die von der Studentenschaft als Ganzes vertretenen Ansichten waren konform. Es waren die herrschenden Ansichten, die Ansichten der Herrschenden.

Die Wende

Konform verhielten sich die Studentenschaften auch in den unruhigen Jahren 68–72; sie wechselten nur dank andern Mehrheitsverhältnissen in den Parlamenten die Seite. *Vor* dieser Wende lobte die Presse in höchsten Tönen die politischen Aktivitäten der Studenten, *nachher* waren die Saiten mächtig verstimmt, man warf den Studentenschaften undemokratisches Verhalten vor und sprach ihnen das politische Mandat ab. Die Rechten, nun in der Minderheit, verliessen die demokratischen Strukturen und begannen mittels Beschwerden die Studentenschaften, deren sie sich selber jahrelang bedient hatten, zu torpedieren. Vereinsfreiheit, die durch die Zwangskörperschaften anscheinend verletzt wurde, war ihr Zaubermittel, um den studentischen Gremien die Legitimation abzusprechen. Letzter Erfolg dieser Kreise ist die Abschaffung der SUZ (Studentenschaft an der Uni Zürich).

Verband der Studierenden an der ETHZ. VSETH

Und heute?

Der VSETH hat wegen seiner in der Schweiz einmaligen und letztes Jahr vom Bundesgericht ausdrücklich bestätigten rechtlichen Zwitterstellung die formalen Angriffe verhältnismässig gut überstanden. Das Ganze auf einer rein juristischen Ebene abzuhandeln wird der Sache aber kaum gerecht, vielmehr hat es der VSETH seiner Politik beziehungsweise seiner Unpolitik zu verdanken, dass er immer noch *die* Studentenvertretung an der ETH ist. Die ursprünglich politisch motivierten Gegner des VSETH sind heute abgelöst durch pseudoliberale, letzten Endes apolitische Studenten. Sie spielen in der studentischen Politszene auch keine Rolle mehr.

Die Unorganisierten, die Uninteressierten sind hingegen zu einem Politikum für jede studentische Vertretung geworden. Diejenigen, die keinen eigenen Anspruch auf Vertretung stellen, die zwar munter von den Dienstleistungen und der Politik des VSETH profitieren, sich aber nicht bewusst sind, dass das alles aufhört, wenn die Mitgliederzahlen auf einen Stand absinken, der dem VSETH effektiv die Legitimation abspricht.

Nicht jeder hat die Vertretung seiner Interessen gleich nötig, nicht jeder ist von Stipendien abhängig oder braucht eine Rechtsberatungsstelle, nicht jeder ist darauf angewiesen, dass die studentischen Kulturstellen Kultur für einen Bruchteil des Geldes anbieten, nicht jeder spielt Klavier. Trotzdem sollte klar sein, dass ein gewisses Mass an *Solidarität* eben nötig ist. Nötig, um die Interessen des einzelnen wahren zu können, um einzelne Dienstleistungen anbieten zu können. Nötig ist auch, dass jeder *mitentscheidet*, was für Politik gemacht wird, wessen Interessen wie vertreten werden, welche Dienstleistungen angeboten werden. Nötig ist auch, dass *kontrolliert* wird, der Vorstand, die Vertreter in den schulischen Gremien und die Kommissionen. **Nötig deshalb, dass auch du Mitglied bist.**

Schwarze Semesterferien

INDEL und PoSt hielten den vereinten Angriffen von Schulleitung und mächtigen Interessengruppen nicht stand.

Wer immer noch der Illusion nachhing, die ETH biete einen fruchtbaren Boden für Alternativen, wurde in den letzten Monaten eines Besseren belehrt.

Schon seit einem halben Jahr gab die Schulleitung der ETHZ zu erkennen, dass an der Abteilung X (Naturwissenschaften) das Experiment «Projektorientiertes Studium» (PoSt) nicht mehr verlängert werden soll.

Das PoSt, ein alternativer Studiengang, wie er an einigen ausländischen Hochschulen seit Jahren mit Erfolg durchgeführt wird, wurde vom Schweizerischen Schulrat 1976 als befristetes Experiment bewilligt.

Der Abteilungsrat X beantragte im Frühjahr beim Schulrat eine dritte Generation, das heisst eine Weiterführung des PoSt, um noch mehr Erfahrungen über das Erreichen der gesteckten Ziele zu sammeln. Insbesondere über die studentische Selbstbestimmung und über die Arbeit in Gruppen.

Dies im Gegensatz zur Schulleitung, die die Erfahrung durchaus für genügend hält, um jetzt mit der Evaluation beginnen zu können. Negative Eindrücke überwiegen, eine dritte Generation hätte keinen Sinn. Die Abteilung X konnte diese Ansicht nicht teilen. *Anerkannte Professoren, Studenten und Assistenten setzten sich zur Wehr.*

Kurz und gut, trotz alledem stellte die Schulleitung dem Schulrat anlässlich seiner letzten Sitzung vom 29. September den Antrag auf **Nichtbewilligung** der beantragten dritten Generation. Zur Begründung übermittelte die Schulleitung den Schulratsmitgliedern auf 7 Seiten «ihre» durchwegs negativen Erfahrungen mit dem PoSt. Die Personalkosten seien ausserordentlich hoch, die Ziele nicht erreicht worden, und hinsichtlich der Qualität der Teilnehmer habe sich kein «einheitliches Bild» ergeben. Demgegenüber wurde im Schulrat auch die (unterlegene) Meinung vertreten, dass sich das Konzept einigermassen bewährt habe und eine Weiterführung nur von den Erfahrungen profitieren könne. Die leicht höheren Kosten rechtfertigten auf keinen Fall, dass einem hoffnungsvollen Experiment von vornherein der Hahn zugedreht wurde.

Mit 6:2 entschied der Schulrat gegen das PoSt, gegen eine ganze Abteilung und stellte sich hinter die Schulleitung der ETHZ.

Auf der Suche nach einem Radikalenerlass

Ein weiterer Höhepunkt oder Tiefschlag der Schulratssitzung war die Debatte über das «Interdisziplinäre Nachdiplomstudium für Entwicklungsländer» **(Indel).**

An der ETH werden seit 1970 solche Kurse durchgeführt. Für den nächsten Kurs, der noch im Vorlesungsverzeichnis für das nächste Frühjahr angekündigt wurde, haben sich bereits **80** Interessenten gemeldet.

Nach jenem Gespräch mit der Schulleitung war aber der Leitungsausschuss des Indel plötzlich nicht mehr gewillt, einen neunten Kurs zu beantragen, sondern vertrat die Meinung, die gegenwärtige Indel-Struktur müsse zuerst neu über-

Fortsetzung auf Seite 5

zürcher student ZS

Offizielles Organ des Verbandes der Studierenden an der ETH-Zürich und des Verbandes Studierender an der Universität. Erscheint wöchentlich während des Semesters.

Auflage 17 000.

Redaktion und Administration: Leonhardstr. 19, CH-8001 Zürich, Schweiz, Telefon (01) 69 23 88, PC-Konto 80-35598.

Redaktion: Jürg Fischer, Martin Mani, Leo Niedermann, René Zeyer

Redaktionelle Mitarbeit: Martin Werder, Rolf Schelling, Marco Bettinaglio

Die im «zürcher student» erscheinenden Artikel geben jeweils die Meinung des Verfassers wieder.

Abdruck von Artikeln nur nach vorheriger Absprache mit der Redaktion gestattet.

Für unverlangt zugesandte Unterlagen wird keine Verantwortung übernommen.

Inserate: Inseratenverwaltung «zürcher student», Leonhardstr. 19, CH-8001 Zürich, Tel. (01) 69 23 88. PC-Konto 80-26209.

1-sp-mm-Zeile –.88 Fr. (übliche Rabatte)

Redaktionsschluss Nr.15: 24.10.
Inseratenschluss Nr. 15: 23.10.

ETH EIDGENÖSSISCHE TECHNISCHE HOCHSCHULE ZÜRICH
REKTORAT

Einschreibebogen für Studenten

Progr.-Nr	Typ	Unterrichtsgegenstände	Dozent
		FACHVEREINE	VSETH
		SEKRETARIAT	VSETH
		KULTURSTELLE	VSETH
		MUSIG AM MÄÄNTIG	VSETH
		FILMSTELLE	VSETH
		FOTOLABOR	VSETH
		FOYER	VSETH
		KOSTA	VSETH
		MUSIK u. SITZUNGSZIMMER	VSETH
		STIPENDIENBERATUNG	VSETH
		REBEKO (RECHTSBERATUNG)	VSETH
		WOKO (WOHNUNGSVERMITTLUNG)	VSETH
		ZS ZÜRCHER STUDENT	VSETH
		ARBEITSVERMITTLUNG	VSETH
		PRÜFUNGSVORBEREITUNGSKURS	VSETH
		BÜCHERMARKT	VSETH
		POLY BUCHHANDLUNG	VSETH
		SSR, ASVZ	VSETH
		ANDERE LEHRVERANSTALTUNG	VSETH
		INTERESSENSVERTRETUNG	VSETH
		REFORMKOMMISSION	VSETH
		SCHULRAT	VSETH
		VERNEHMLASSUNGEN	VSETH
		MENSAKOMMISSION	VSETH
		TRANSPORTKOMMISSION	VSETH
		und vieles mehr	VSETH

Zahlen Sie freiwillig Fr. 2.— zugunsten der Hilfsaktion für Flüchtlingsstudenten? ja ☒
Zahlen Sie freiwillig Fr. 3.— zugunsten des Solidaritätsfonds für ausländische Studenten? ja ☒

Bist Du Mitglied des VSETH? ja ☒

(MIT EINEM JA-KREUZ WIRST DU MITGLIED!)

Brockenstube SUNEBOGE

von **Pfarrer Sieber**
Altenhofstr. 46,
im Seefeld, Zürich
Tel. 55 62 77

Dienstag–Samstag, 13.30–18.30 Uhr
Täglich neue Waren:
Nippes, Bücher, Hausrat usw.

Häsch Du scho de nöi HP-31E für Fr. 135.-?

HEWLETT hp PACKARD

Hewlett-Packard (Schweiz) AG
Zürcherstrasse 20, 8952 Schlieren
Telefon 01/730 52 40

¿ LE INTERESA?

- Distribuimos toda clase de libros españoles
- Tenemos a la venta más die diez mil títulos

Estamos a su servicio en:
ibercultura
Baselstrasse 67
6003 Luzern (Suisse)
Tel. (041) 22 66 17
Solicítenos la información que precise

Für Leute, die professionell rechnen wollen.

HEWLETT hp PACKARD

Hewlett-Packard (Schweiz) AG,
Zürcherstrasse 20, 8952 Schlieren

3 neue Spitzenrechner von Hewlett-Packard - zu einem Preis, mit dem Sie rechnen können.

Mit der zukunftsorientierten Computer-Logik

HP-31E
Technisch-wissenschaftlicher Taschenrechner
- 4 adressierbare Speicher
- trigonometrische und logarithmische Funktionen
- Koordinaten-Umwandlung (rechtwinklig/polar)

Fr. 135.-

HP-32E
Erweiterter technisch-wissenschaftlicher Taschenrechner
- 15 adressierbare Speicher
- statistische, trig-, log- und hyperbolische Funktionen

Fr. 180.-

HP-33E
Programmierbarer technisch-wissenschaftlicher Taschenrechner
- 49 Programmzeilen
- 8 adressierbare Speicher
- 3 Unterprogrammebenen
- 8 logische Vergleiche

Fr. 225.-

DRINGEND GESUCHT

Die **allerhübschesten** Mädchen warten sehnsüchtig auf Dich
Du fehlst uns im Tanzkurs vom Mittwoch, 2. Nov 1978
um 19.00 Uhr (Kurs 1) und um 20.30 Uhr (Kurs 2)
Studio Toni Flach am Zeltweg 53 (Nähe Pfauen) Tel. 34 21 36 (oder mit Talon)

Name Vorname Adresse

Tel. Gewünschter Kurs: Gilt als Anmeldung!

MITTEILUNG DER KRANKENKASSE BEIDER HOCHSCHULEN FÜR MILITÄRDIENSTPFLICHTIGE

Mitte Oktober 1978

Mitglieder, die längerdauernden schweizerischen Militärdienst leisten müssen **(mehr als einen Monat),** können mit **Wirkung ab 1. Januar 1979** die Versicherung während der Dienstzeit sistieren. Die Rückerstattung der Prämien nach der Dienstleistung ist nur möglich, wenn *vor* ihrem Beginn eine entsprechende Meldung auf einem bei der Geschäftsstelle der Krankenkasse zu beziehenden Formular eingereicht wird. Der Text dieser Statutenänderung (Ziffer 8 des Leistungsblattes) kann auf der **Rektoratskanzlei** und der **Kasse der Universität** sowie auf der **Geschäftsstelle der Krankenkasse** (ETH-Hauptgebäude, D 60.1, Eingang Polyterrasse rechts) bezogen werden.

Der Vorstand

Wo informiere ich mich

Stipendien:

Wenn du für dieses Semester zum erstenmal ein kantonales Gesuch einreichen willst, so musst du dich beeilen: Schlusstermin für den Kanton Zürich ist der **1. November 1978!** Formulare und weitere Informationen erhältst du bei der **Stipendiatenberatung der Hochschulen,** Schönberggasse 2. Wenn du dich einfach unverbindlich informieren willst, dann wende dich an die **Stipendienberatung der Studentenschaft.** Wir sind eine studentische Dienstleistung von **VSU** und **VSETH** und stehen allen Stipendiaten (nicht nur Studenten) mit Rat und Tat zur Seite, und zwar während des Semesters am Donnerstag von *10–13.30 Uhr im Büro Z 91,* im untersten Stock des ETH-Mensagebäudes, oder in der übrigen Zeit telefonisch bei *Erwin Leuenberger* (740 53 83) oder *Erich Kuster* (28 41 08). In der ersten Semesterwoche stehen wir dir über Mittag an einem speziellen Informationstisch für Auskünfte zur Verfügung; hier geben wir auch Merkblätter und Formulare ab. Er befindet sich in der Uni neben dem Rondell und an der ETH vor der Mensa.

Als ETH-Student hast du die Möglichkeit, um Studiengelderlass oder ein ETH-Stipendium nachzusuchen. Merkblätter und Formulare erhältst du bei der *Stipendiatenberatung der ETH,* im Hauptgebäude *F 68.4.* Die Gesuche von erstsemestrigen Studenten für das beginnende Studienjahr sind bis zum *28. Oktober 1978* einzureichen!

Stipendienberatung der Studentenschaften

Schwarze Semesterferien

Fortsetzung von Seite 3

dacht werden. Auch von zahlreichen ehemaligen Indel-Absolventen wurde die gegenwärtige Struktur zum Teil heftig kritisiert. Das ging so weit, dass dem Leitungsausschuss mangelnde Sachkompetenz und Unfähigkeit vorgeworfen wurde. Der Schulrat tadelte aber in erster Linie die Absolventen. Zwar sollen sich Indel-Teilnehmer gemäss Ausbildungsziel *«kritisch mit den wichtigsten Fakten und Problemen der dritten Welt auseinandersetzen»* aber eben nicht allzu kritisch. Den Indel-Absolventen wurde angelastet, dass sie die Kurse zu politischen Veranstaltungen umfunktionierten.

Nach Meinung einiger Schulratsmitglieder soll demnach in Zukunft die Zulassungsbedingungen restriktiver formuliert und der Leistungsnachweis verschärft werden, damit eine *«gewisse Ordnung»* garantiert werden könne.

Der Schulrat gab demzufolge der Schulleitung der ETHZ den Auftrag, entsprechende Vorbereitungen für ein neues Konzept in die Wege zu leiten, mit dem Ziel, schon 1980 einen nächsten Kurs durchzuführen.

Wie dieser dann aussieht, hängt im wesentlichen davon ab, wer an den Vorbereitungsarbeiten teilnimmt. Pessimisten und Realisten sehen schon jetzt ein repressives Konzept voraus, welches vor allem den privaten Geldgebern (Industrie und Wirtschaft) dient. Andere wünschen mit dem Einbezug verschiedener Entwicklungshilfe-Organisationen den Schritt in eine praxisbezogene und engagierte Indel-Zukunft.

VSETH

Neuer Studentenführer erschienen!

Bereits in der 10. Auflage gibt der VSETH seinen Studentenführer heraus, randvoll mit Hinweisen, Adressen, Informationen, unentbehrlich für jeden Studenten. Ebenfalls erhältlich ist der neue VSETH-Kalender; beides kann man entweder beim SAB oder beim VSETH-Sekretariat beziehen, den Studentenführer für müde 2 Fr., den Kalender für – 60 Rappen.

VSETH-Räume

Sitzungszimmer (Nr. A 72–75)
Normalerweise sind die Sitzungszimmer offen und stehen zum Arbeiten und für Besprechungen kostenlos zur Verfügung *(Mo–Fr, 7–22 h).* Diejenigen, die eines der 4 Sitzungszimmer (für 8, 10, 15 und 30 Personen) auf dem VSETH-Sekretariat reservieren, geniessen Vorrang gegenüber nicht angemeldeten Benützern.

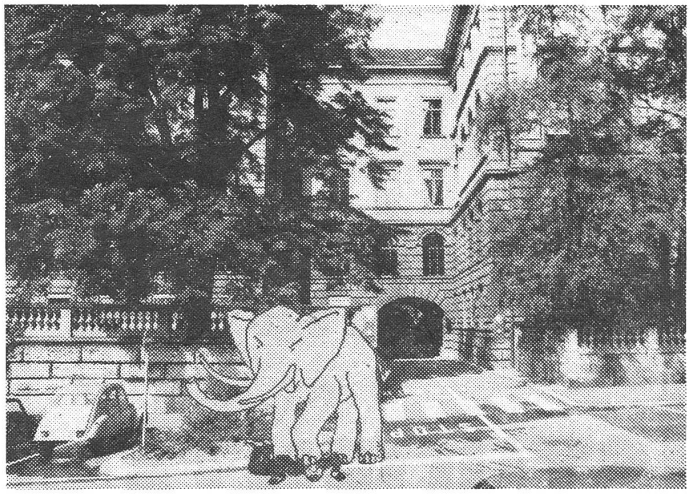
Foyer
Das Foyer mit neuer Galerie und *eingebauter Musikanlage* eignet sich jetzt bestens für erfolgreiche Feste und grössere Versammlungen (bis etwa 150 Personen).
Reservation: Di und Do, 12.15–13 Uhr, Büro Polyterrasse Z 92, Tel. 32 62 11, int. 4288.

Photolabors (Nr. A 97.1–4)
Vor den Photolabors kannst du dich in die Benützungslisten eintragen und am entsprechenden Tag um *12.10* jeweils den Schlüssel beim Labor abholen. (50 Fr. Depotgebühr und Entwickler müssen mitgebracht werden.)

Stipendienberatungsstelle
(Büro-Nr. Z 91)
Geöffnet jeden *Donnerstag von 10 bis 13.30 Uhr.* Tel. 32 62 11, int. 4717.
Für dringende Fälle:
- E. Leuenberger (abends) 740 53 83
- E. Kuster (tagsüber) 28 41 08

VSETH-Keller
Der VSETH-Keller besteht aus *3 Aufenthaltsräumen* (2 zum Sitzen und 1 zum Tanzen) und kleiner Küche sowie eingebauter Musikanlage. Er eignet sich für Feste und ähnliche Anlässe für etwa 30 Personen und kann *ausser Freitag* an allen Wochentagen gemietet werden (Miete 20 Fr.) ohne, 50 Fr. mit Eintrittsgebühr).
Reservation: VSETH-Sektretariat

Druckerei
Im Druckereiraum befinden sich Gestetner-Vervielfältigungsmaschinen und 2 neue Matrizenbrenngeräte. Die Druckerei steht allen Personen, die einen *VSETH-Druckkurs* oder gleichwertigen Kurs beim Fachverein gemacht haben, zur Verfügung. Anfang WS findet wieder ein *neuer Druckkurs* statt.



Während für professorale und andere «Autorüssel» genügend Platz vorhanden ist, leiden die Studenten unter zunehmendem Platzmangel.

ETH-Rüsseldeponie

«Für den Menschen ist heute das Auto etwa dasselbe wie für den Elefanten der Rüssel.»

Zitat von Rektor Grob, anlässlich einer Pressekonferenz zur neuen Benützung der ETH-Parkgarage durch die Öffentlichkeit. Das Feierabend- und Wochenend-Parkhaus wird von der City Parkhaus AG betrieben und steht nun den Kauflustigen und Kontaktsuchenden am Abend und übers Wochenende für 50 Rappen pro Stunde zur Verfügung.

Man wundert sich eigentlich, dass zu Zeiten, in denen das Parkhausproblem zu einem Politikum ersten Ranges geworden ist, gerade die ETH so offensichtlich und aus eigener Initiative in das Seilziehen um mehr, weniger oder gleich viel Parkplätze in der Innenstadt eingreift. Das Ganze unter dem Vorwand, die das Parkhaus nun betreibende City Parkhaus AG habe der Schule 100 000 Franken für die Errichtung von elektronisch gesteuerten Schranken vorgeschossen. Schranken, die eine unlautere Benützung der ETH-Garage am Tag verhindern sollen und die mit der neuen Benützungsregelung am Abend direkt nichts zu tun haben. Ein weiterer Grund sind die erwarteten Mehreinnahmen von 150 000 Franken durch eingesparte Arbeitskräfte für die Kontrolle, durch die Gewinnbeteiligung bei der Benützung durch die Öffentlichkeit und durch die neu eingeführten Parkgebühren für das Personal.

Verband der Studierenden an der ETHZ. VSETH

Die City Parkhaus AG kann auf einen Gewinn von 50 000 Franken im Jahr hoffen. In höchsten Tönen wird denn auch das Vorgehen der ETH vom Vizepräsidenten der AG, Direktor Färber (Warenhaus Oscar Weber AG), gelobt: *«Das Vorgehen der ETH ist unseres Erachtens ein Beispiel dafür, wie Investitionen der öffentlichen Hand und Steuergelder noch besser genutzt und angewendet werden können.»* Und weiter: *«Die ETH ermöglicht den Kauflustigen den Erwerb begehrter Waren und Dienstleistungen»* (im Oscar Weber zum Beispiel; ein Parkplatz bringt Mehrumsatz bis zu 50 000 Franken im Jahr).

Zum Schluss ein bisschen Sozialromantik: Die ETH schafft indirekt Arbeitsplätze, ermöglicht Krankenbesuche, erleichtert den Bildungsbeflissenen den Besuch von Theater und Konzerten usw.

Mangelnde Transparenz konnte diesmal niemandem vorgeworfen werden. Die Sprache ist nur allzu deutlich. Ein paar Journalisten stellten kritische Fragen, und prompt ging ein ganz leises Raunen durch die Anwesenden. Aber, aber . . .

Trotzdem: Das Essen war gut, auch die Aussicht auf die Stadt, und dann erst die gute Luft. Allen zu empfehlen, aber leider nichts für euch, es war im Dozentenfoyer.

K. Ritter

VSETH BÜCHERMARKT OCCASIONEN

Jeweils über *Mittag 12.15–13.15* Uhr vor dem Eingang Mensa-Polyterrasse während der ersten zwei Semesterwochen.

Zu verkaufen und kaufen: Autographien, Skripten, Vorlesungsunterlagen usw.

Vorgehen für Verkäufer
1. Nicht mehr benützten Ramsch zusammentragen
2. Mittags im neuen Mensa-Gebäude vorbeikommen
3. Verkaufszettel ausfüllen (Preis, Name)
4. Hin und wieder vorbeikommen, und falls das Buch (von uns!) verkauft wurde, Geld in Empfang nehmen.
5. Nach Ende der zweiten Semesterwoche Geld oder Bücher bis spätestens *30. Nov 78* auf dem VSETH-Sekretariat abholen!

KAISER aktuell

bringt

STUDENTEN TANZKURSE

Grundkurs	FREITAG,	27. OKT.	20.30 UHR
	DIENSTAG,	31. OKT.	20.30 UHR
Rock'n'Roll	DIENSTAG,	31. OKT.	20.30 UHR
	MITTWOCH,	1. NOV.	19.30 UHR
	MONTAG,	6. NOV.	19.30 UHR
Step-Tanz	DIENSTAG,	31. OKT.	19.30 UHR

ALLE KURSE DAUERN ACHT WOCHEN A EINE LEKTION PRO WOCHE.

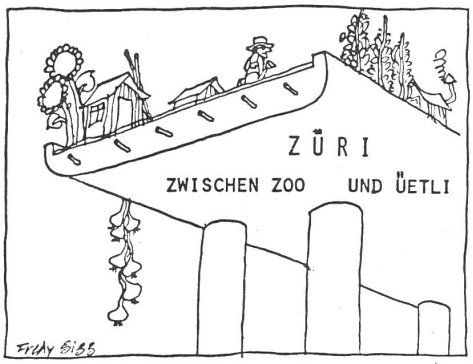
Kaiser Tanz Schule

Mühlebachstr. 23, 8008 Zürich, Tel: (01) 32 22 20

EHG

HIRSCHENGRABEN 7
8001 ZÜRICH

TELEFON 01-32 87 55



Samstag, 28. Oktober

Zu Fuss und mit dem Tram
auf Entdeckungsreise quer durch die Stadt
mit MARTIN KÜPFER, Oekologe.

15.00 Uhr Treffpunkt Uni Haupteingang
18.00 ca. geselliger Abend im Foyer
Hirschengraben 7
* Fondue * Tanz * Unterhaltung *

Kosten ca. Fr. 5.--.

EVANGELISCHE HOCHSCHULGEMEINDE
Hirschengraben 7 - 8001 Zürich

Kammerorchester

Für Nicht-Profis und solche, die es bleiben wollen!!!
Unser Kammerorchester freut sich auf jeden Musikus, der (oder die) mitstreicht oder mitbläst.

Leitung: Hans-Wolfgang Schneider
jeden Donnerstag um 19.30 h im AKI
Hirschengraben 86
Beginn: Do, 26. Oktober

Ferienpraxis im Ausland 1979

Die IAESTE (International Association for the Exchange of Students for Technical Experience) vermittelt ausländische Praxisstellen an Studenten des Ingenieurwesens, der Naturwissenschaften und der Architektur. Im vergangenen Sommer haben 203 Studenten schweizerischer Hochschulen und Technika in 34 europäischen und überseeischen Ländern während 2–3 Monaten auf ihrem Fachgebiet gearbeitet und so eine fremde Umgebung einmal nicht aus der Touristenperspektive, sondern aktiv im Zusammenleben mit der Bevölkerung kennengelernt.

Wenn auch Sie auf diese Art ins Ausland reisen möchten und im nächsten Sommer mindestens 4 Semester absolviert haben werden, laden wir Sie ein, sich beim Praktikantendienst der ETH für eine Auslandstelle anzumelden. Sie erhalten im Gastland eine Entschädigung, die den Lebensunterhalt deckt; für die Reise hingegen müssen Sie selbst aufkommen.

Für weitere Auskünfte lesen Sie bitte den Anschlag, der in allen ETH-Gebäuden hängt, oder kommen Sie direkt aufs IAESTE-Sekretariat, HG D59.2 (Sprechstunden 9.00–12.15). Anmeldeschluss für die erste Stellenverteilung:

30. November 1978

(Einzelne Plätze sind auch bei späterer Anmeldung erhältlich.)

SSS STUDENTEN SCHREIB-SERVICE

SONNEGGSTR. 26 • 8006 ZÜRICH • ☎ 01 / 32 00 88

REINSCHRIFTEN

Dissertationen, Lic.- und Sem.-Arbeiten. Vorschriftsmässig und druckfertig ab Manuskript auf IBM-Kugelkopf-Maschinen mit Film- und Korrekturband, 20 verschiedene Schriften inkl. Zeichen und Symbole. **Grundpreis:** nur 3.90 Fr. je Seite.

DISSERTATIONSDRUCK

A-4-Fotokopien = 15 Rappen . . . . . Kopier-Kiosk, Sonneggstrasse 25, 47 35 54

VSU-Frauenkommission

Zum ersten Mal an der Uni!

Die FK ist am Entstehen: die erste in der Geschichte der Zürcher Studentenschaft! Sie besteht aus Frauen der OFRA-Unigruppe, der FBB-Uni und anderen Frauen und hat die Vertretung der besonderen Interessen der Studentinnen zum Ziel.

Inhalt unserer ersten Sitzungen: *«Welches ist die Situation der Frauen an der Uni, und wo sind sie benachteiligt?»* Aufgrund dieser Diskussion werden wir uns konkrete Ziele für unsere Arbeit stecken. Ausserdem werden wir eine Frau bestimmen müssen, die als Vertreterin der FK in den Kleinen Delegiertenrat (KD) geht. Vielleicht bist du diejenige die sich dafür eignen würde . . . Dann komm an unsere erste Sitzung, die am **Donnerstag, 2. November, um 18 Uhr** in der unteren Mensa stattfindet!

Auch sonst freuen wir uns über jede Frau, die Lust hat, aktiv mit uns zusammenzuarbeiten!

Kontaktperson: Raffaella Scandroglio, 35 29 01.

OFRA-Unigruppe

OFRA-Zmittag

Wir treffen uns nach wie vor 14täglich zum **OFRA-Zmittag** (Picknick), wo wir uns kennenlernen und gemütlich miteinander quatschen. Nächster Treff: **Dienstag, 31. Oktober, 12 Uhr** an der Voltastrasse 58 (Studentenfoyer).

Alternierend dazu arbeiten wir in der **Arbeitsgruppe,** wo wir zurzeit Texte zur Emanzipation lesen und diskutieren. Nächste Sitzung: **Dienstag, 7. November, 12 Uhr,** *ebenfalls 14täglich,* im Studentenfoyer, Voltastrasse 58.

Die Oktobernummer der **«Emmanzipation»** ist am Uni-Kiosk erhältlich und enthält – unter anderem – eine erfreuliche Nachricht: Das Bündnis für die Lancierung der Mutterschaftsversicherung (MSV) ist endlich zustande gekommen!

Achte ausserdem auf unser Flugi, das in dieser Woche an der Uni und der ETH verteilt wird. Es enthält Informationen über die frauenspezifischen Veranstaltungen in diesem Semester.

AG Bildungspolitik

Kaum gab's uns – ein Team von 13 Leuten – wurden wir von Problemen förmlich überfallen: NC-Entwurf, ED, Studienzulassungserschwerungen für Lehrer, Stipendien, Berufungen . . . Die studentische Interessenvertretung steht und fällt mit der Anzahl der aktiven Studenten. Deshalb werden wir – parallel zu kurzfristig anzupackenden Aufgaben wie Berufungen usw. – die Diskussion in den Fachbereichen zusammen mit anderen VSU-AGs aufnehmen. Mit Vorständen, AGs und anderen Aktiven wird die jeweilige Studiensituation besprochen. Stichworte: Zulassungserschwerungen, Studienverlauf, Berufungen, Lehrstoff und alternatives Lehrangebot. Berufsperspektiven, Projektstudium u. a. Zweck: Bereiche möglicher Zusammenarbeit feststellen und ausbauen. Zugleich werden Kontakte und Zusammenarbeit mit bildungspolitisch interessierten Kreisen ausserhalb der Uni aufgenommen: Kampagne gegen das Berufsbildungsgesetz und für die Lehrwerkstätteninitiative. Warum solcherart vor fremden Türen kehren? Mit dem Recht für eine Bildung für jedermann sitzen wir alle im selben Boot gegen eine von kaltschnäuzigen Marktinteressen dominierte Bildungspolitik. Natürlich suchen wir noch aufgestellte Mitarbeiter.

AG Alternatives Lehrangebot

Unter den Sachen, die der VSU vor der Liquidation der SUZ retten konnte, befindet sich auch ein schrottreifes Vehikel Marke «Alternatives Lehrangebot». Wir, ein phil IIer und drei phil Ier, versuchen seit Semesterende, das Ding wieder zum Laufen zu bringen.

Unsere Vorstellungen

Unsere ca. 5 Veranstaltungen pro Semester sollen in einem thematischen Zusammenhang zueinander stehen und/oder ein Gegengewicht (eben: eine Alternative) zum bestehenden Uni-Angebot bilden. Unser Angebot soll den Bedürfnissen der Studenten entsprechen; darum brauchen wir unbedingt Kontakt zu Leuten, die wissen, was für ihren Fachbereich interessant wäre.

Damit unsere Ideen nicht bloss Papier bleiben, brauchen wir (welch alter Hut!) noch aktive Mitarbeiter in unserem Klub!

MSV (Marxistischer Studentenverband)

Diskussionsrunde über aktuelle Probleme der Schweiz

Der MSV führt im Wintersemester eine Diskussionsrunde über *«Aktuelle Probleme der Schweiz»* mit undogmatischem Ansatz durch: An insgesamt vier Abenden wollen wir versuchen, ein wenig (marxistisches) Licht in die (für uns Linken oft genug unerquicklichen) Zustände und Verhältnisse in unserem Land zu bringen. Im Vordergrund steht dabei die Auseinandersetzung mit Eigenarten der schweizerischen politischen Landschaft – bedingt durch den föderalistischen Staatsaufbau; den einzigartigen wirtschaftlichen Aufschwung und die dadurch möglich gewordene Wohlfahrt breitester Bevölkerungsschichten; die Ungleichzeitigkeit zwischen Stadt und Land, zwischen entwickelten kapitalistischen Produktionsweisen und zurückgebliebenem Bewusstsein; die besonderen Organisationsformen und -bedingungen unserer Parteien und Verbände u. a.

Talon

- Ich möchte die Unterlagen zur Diskussionsrunde zugestellt erhalten.
- Ich möchte den MSV kennenlernen.

Name: _____

Adresse: _____

Einsenden an: MSV, Postfach 380, 8026 Zürich

1. Abend: *Föderalismus* – 2. Abend: *Wirtschaft* – 3. Abend: *Parteien und Gewerkschaften* – 4. Abend: *Umsetzung auf konkrete Fragen.* (Genaues Programm auf dem Flugblatt.)

Kurz: Erscheinungen, vor denen wir oftmals ratlos stehen, sollen den Anstrengungen des Begriffs unterworfen, Erkenntnisse und aktuelle Gegebenheiten, die uns alle betreffen, angewendet werden.

Für den ersten Abend **(Donnerstag, 2. 11., 18.15 Uhr, Uni HS 223)** haben wir *Robert Kuster* eingeladen als Referenten. Aufbauend auf der Konzeption des Staates bei Gramsci, wird er – die Lehren Althussers über die Rolle der ideologischen Staatsapparate einbeziehend – einige provozierende Thesen über die Niederungen schweizerischer Politik im allgemeinen und unseres Föderalismus im besonderen aufstellen.

Die Diskussionsrunde ist jedermann zugänglich (Unterlagen können mit dem Talon angeforder werden); komm vorbei, wenn du dich für unsere Arbeit interessierst!

BHG Bresche-Hochschulgruppe

Die *Bresche-Hochschulgruppe* ist die Uni-Gruppe der RML. Ihre politische Aktivität an der Uni leistet sie neben eigenen Interventionen vor allem im Rahmen des neugegründeten autonomen Studentenvereins **VSU.**

Innerhalb der BHG arbeiten wir inhaltlich-thematisch in zwei *Arbeitsgruppen: AG-Kultur und AG-Politik.* Nähere Informationen dazu findest du im «zürcher student» der nächsten Woche.

Alternierend zu den Arbeitsgruppensitzungen finden die *BHG-Versammlungen* statt, in denen wir einerseits unsere politischen Aktivitäten und Interventionen an der Uni, im VSU und in den Fachschaften besprechen und diskutieren, andererseits aber auch das aktuelle politische Geschehen in der Schweiz analysieren und in unsere Arbeit zu integrieren versuchen.

Zur Besprechung des Termins und der Diskussionsthemen treffen wir uns das erste Mal am Mittwochabend, dem **25. Oktober, um 19 Uhr im Tutoratsraum des Historischen Seminars** (Hirschengraben 84). Dazu sind alle eingeladen, die sich für unsere politische Arbeit und Aktivität interessieren *(Kontaktadresse:* BHG, Postfach 299, 8031 Zürich). BHG

AG «Kritische Psychologie»

Nachdem wir uns ziemlich eingehend mit der Berliner «Kritischen Psychologie» auseinandergesetzt haben, möchten wir dieses Semester über ein spezielles Gebiet, die Psychoanalyse, sprechen. Wir wollen zuerst zusammentragen, was wir von oder über Freud gelesen haben, und uns dann damit kritisch auseinandersetzen, auch mit Hilfe von Aufsätzen.

Wir würden uns freuen, wenn wieder neue Studenten, welche Interesse an kritischer Psychologie haben, zu uns stossen könnten. Uns ist daran gelegen, Psychologie innerhalb eines grösseren kulturellen und gesellschaftlichen Rahmens zu besprechen. Wir sind deshalb Studenten aus verschiedenen Fachbereichen und würden gerne diesen vielfältigen Ansatz weiterführen.

Zu einer ersten Besprechung treffen wir uns am **Freitag, dem 27. Oktober, um 12 Uhr beim Rondell der Uni.**

Wir hoffen, einige von euch da zu treffen.

KJS (Kritische Jus-Studenten)

Vollversammlung!!

Wir waren am letzten Sonntag unser zu wenige, als dass wir klärendes Licht in unsere Situation hätten bringen, ein überzeugendes Konzept erarbeiten, ein durchschlagendes Programm aufstellen können.

Diese Diskussion muss am **Montag, 23. 10. 1978, 18.15 Uhr, U 41 der Uni** zu Ende geführt werden.

Am Sonntag sind viele latente Widersprüche, Gegensätze offen zutage getreten. Nun lehrt Brecht, dass die Widersprüche die Hoffnungen sind. Ohne unsere Anstrengungen jedoch sind die vorhandenen Möglichkeiten nicht zu realisieren. Jeder, der seinen Stuhl nicht schon bald vor die Türe der guten Stube gestellt sehen will, ist aufgefordert, zu kommen und zum Rechten zu schauen!

Apropos, falls Sie in Verlegenheit geraten sollten: Ein sinnlicher Zungenkuss, der von einem Mann einem Knaben gegeben wird, ist unzüchtig (Bundesgericht, 91 IV 70)!

Studentenbibelgruppe

Info-Abend für alle Erstsemestrigen

Alle Erstsemestrigen möchten wir herzlich willkommenheissen und versuchen, ihnen eine kleine Starthilfe zu geben. Nach einem gemeinsamen Gratisimbiss und grundsätzlichen Überlegungen zum Hochschulstudium durch Prof. Dr. D. Vischer (ETH) und Dr. R. Lindenmann (Uni) können bei Vertretern der einzelnen Studienrichtungen in Gruppen Informationen eingeholt und Fragen gestellt werden. Eine Gelegenheit, nützliche Tips zu erhalten!

Auch eine Gelegenheit, sich über unsere Gruppe und deren Angebot während des kommenden Semesters zu informieren.

Wir freuen uns, dich kennenzulernen!

Die Abende finden jeweils um **18.30 Uhr in der Mensa-Cafeteria der ETH statt.**

Für Studierende der ETH: *Mittwoch, 25. 10. 78.*

Für Studierende der Uni: *Donnerstag, 26. 10. 78.*

TANZSCHULE

WINGLING

Neue Tanzkurse zu Studentenpreisen !

STANDARD TAENZE:
Walzer-Tango-Fox-Polka-Cha-Cha-Cha-etc.
Dienstag 24. Oktober 19.30 Uhr
Freitag 27. Oktober 19.00 Uhr
Freitag 27. Oktober 21.00 Uhr
Montag 30. Oktober 19.00 Uhr
Dienstag 31. Oktober 18.00 Uhr

ROCK'N'ROLL:
Montag 30. Oktober 18.00 Uhr
Mittwoch 15. Nov. 19.00 Uhr
Mittwoch 15. Nov. 20.30 Uhr
Donnerstag 16. Nov. 19.00 Uhr

HUSTLE Travolta Style:
Mit neuen Figuren aus Amerika.
Donnerstag 26. Oktober 18.00 Uhr(4xlStd.)

DISCO DANCE:
Dienstag 31. Oktober 18.00 Uhr(4xlStd.)

8 Abende à 1½Std.+Party Studenten Fr.70.-
TANZSCHULE WINGLING
Löwenstr. 22/Zürich.(5 Min.v.HB) Tel.
211 77 33

Das Programm der VSETH-Filmstelle

1. Zyklus/Ingmar Bergman

1./2. Nov. *Abend der Gaukler* (1953) mit Ake Grönberg, Harriet Andersson, Hasse Ekman, Gunnar Björnstrand

8./9. Nov. *Das Lächeln einer Sommernacht* (1955) mit Ulla Jacobsson, Eva Behlbeck, Harriet Andersson, Margrit Carlquist, Gunnar Björnstrand, Jarl Kulle

15./16. Nov. *Die Stunde des Wolfs* (1966) mit Liv Ullmann, Max von Sydow, Ingrid Thulin, Naina Wifstrand, Mikael Rundqvist

22./23. Nov. *Schande* (1967) mit Liv Ullmann, Max von Sydow, Gunnar Björnstrand, Sigge Fürst

2. Zyklus/Film und Literatur

29./30. Nov. *Die Büchse der Pandora* (1928) nach dem gleichnamigen Stück von Frank Wedekind
Regie: G. W. Pabst
Mit Luise Brooks, Fritz Kortner, Franz Lederer

6./7. Dez. *Der blaue Engel* (1930) nach Heinrich Manns «Professor Unrat»
Regie: Josef von Sternberg
Mit Emil Jannings, Marlene Dietrich, Kurt Gerron, Rosa Valetti, Hans Albers

13./14.Dez. *Die Verfolgung und Ermordung Jean Paul Marats . . (1966)* nach dem gleichnamigen Stück von Peter Weiss
Regie: Peter Brook
Mit Patrick Magee, Ian Richardson, Glenda Jackson

10./11.Jan. *Tod in Venedig* (1970) nach der gleichnamigen Novelle von Thomas Mann
Regie: Luchino Visconti
Mit Dirk Bogarde, Björn Andersen, Silvana Mangano

17./18. Jan. *Geschichtsunterricht* (1972) nach Bertolt Brechts «Die Geschäfte des Herrn Julius Cäsar»
Regie: Jean-Marie Straub
Mit Gottfried Bold, Johann Unterpertinger, Henri Ludwidg, Carl Vaillant, Benedikt Zulauf

3. Zyklus/Nouvelle Vague

24./25. Jan. *Tirez sur le pianiste* (1959/60)
Regie: François Truffaut
Mit Charles Aznavour, Marie Dubois, Nicole Berger, Michèle Mercier

31. Jan./1. Febr. *L'année dernière à Marienbad* (1961)
Regie: Alain Rasnais
Mit Delphine Seyrig, Giorgio Albertazzi, Sacha Pitoeff

7./8. Febr. *Landru* (1962)
Regi: Claude Chabrol
Mit Charles Denner, Danielle Darrieux, Michèle Morgan, Juliette Mayniel

14./15. Febr. *Le mépris* (1963)
Regie: Jean-Luc Godard
Mit Brigitte Bardot, Michel Piccoli, Jack Palance, Fritz Lang, Giorgia Moll

Alle Filme werden an der ETH HG F 7 um 19.30 h gezeigt.
Eintritt 2 Fr. Kein Vorverkauf!

arbeitsgemeinschaft WÖRKSCHOP

Fortlaufende Gruppe in Transaktionsanalyse
mit Fritz Praxmarer und Walter Weiler
ab 8. Nov., 13 Mittwochabende + 1 Wochenende

Jeux dramatiques mit Maskenmalen
mit Margrit Somazzi und Hansruedi Hunter
Wochenende 17.–19. November

Gewaltfreiheit
mit Ueli Wildberger
Wochenende 24.–26. November

Skriptseminar
mit Fanita English (USA)
7.–10. Dezember

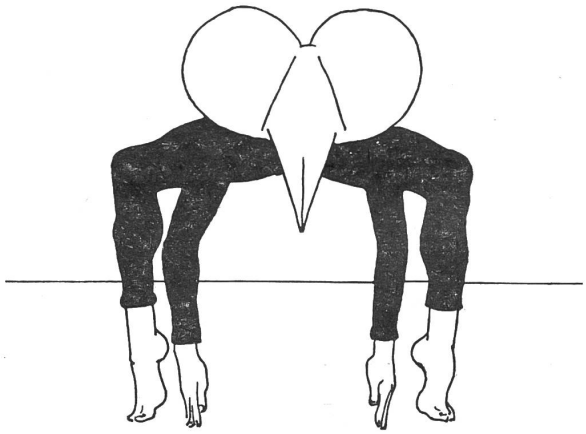
Bioenergetik und Ritual
mit Gerda Boyesen (GB) und Ronnie Felton (GB)
8.–14. Dezember

Transaktionsanalyse und Jeux dramatiques
mit Margrit Somazzi und Hansruedi Hunter
26.–30. Dezember

Programm anfordern bei:
arbeitsgemeinschaft WÖRKSCHOP, Postfach 874, 8025 Zürich.

Nach Riesenerfolg am Broadway – wieder in Zürich !!!

MUMMENSCHANZ



DIENSTAG 31. Okt. 20¹⁵ AULA BEIM PFAUEN RÄMIBÜHL

Eintritt: nur 12.- (ohne)
6.- (mit Legi⁺)

Vorverkauf: • Uni-Kiosk
• SAB
• Veranstalter-SOs

⁺für Uni-Studenten: Nur VSU- oder SUZ-Legi!!

Eine gemeinsame Veranstaltung der SOs von LG und MNG Rämibühl, Kanti Hohe Promenade und Stadelhofen und Gymi Freudenberg, sowie der Kulturstellen von VSU, VSETH und Verband Schweizerischer Mittelschüler

Jetzt kommt er, der Numerus clausus

Wird die Uni dichtgemacht?

Von René Zeyer

«Änderung des Gesetzes über das gesamte Unterrichtswesen vom 23. Dezember 1859» – das hört sich im ersten Moment relativ harmlos an, so nach dringend nötiger Reform von Überaltertem; das ist es aber in keiner Weise. Es ist nämlich nichts anderes als die Schaffung einer gesetzlichen Grundlage für die Einführung des NC. An einer Pressekonferenz, die natürlich rein zufällig in den Semesterferien abgehalten wurde, orientierte unser von allen geliebter Erziehungsdirektor Gilgen über die Einzelheiten.

Dass die Einführung des NC eine Schweinerei ist, dass sie den – zumindest versuchten – Totschlag an den Bildungsmöglichkeiten von Tausenden von jungen Menschen bedeutet, darüber sind sich eigentlich alle Beteiligten mehr oder weniger einig, obwohl Fredy Gilgen meint, *«man könnte zwar den NC so bezeichnen, sollte es aber nicht».* Hinter dieser dümmlichen Bemerkung versteckt sich aber genau die Strategie, mit der man die Einführung des NC durchziehen möchte.

«Gesetzliche Notwendigkeit»

Den Erziehungsbürokraten wäre es nämlich am liebsten, wenn man die Einführung des NC so nach Bürokratenmanier als rein wertneutrale Verwaltungsaktion verkaufen könnte – ohne eine Diskussion darüber führen zu müssen, welche gesellschaftspolitischen Implikationen das hat.

Obwohl das Bundesgericht in einem Urteil vom 5. Oktober feststellt, dass keine gesetzliche Grundlage für den NC beziehungsweise für Zulassungsbeschränkungen nötig sei, ist man auf der Erziehungsdirektion aufgrund weiterer *«Erwägungen»* des Bundesgerichts zur Auffassung gelangt, *«die Möglichkeit der Einführung eines Numerus clausus sei gesetzlich zu verankern.»*

Grundsätzlich dagegen, im Prinzip dafür

Selbstverständlich bedeutet die Einführung eines solchen *«Gesetzlis»* (Originalton Gilgen) keine Änderung der Zürcher *«Anti-NC-Politik».* Wie intensiv man sich in Zürich und auch anderswo gegen den drohenden NC in den letzten Jahren eingesetzt hat, zeigt beispielsweise die Beteiligung der Parteien an der HFG-Kampagne: Keine einzige Partei arbeitete im HFG-Komitee mit, beinahe der gesamte Abstimmungskampf auf seiten der HFG-Befürworter wurde von uns Studenten geführt, nicht einmal auf finanziellem Gebiet wurden wir von irgendeiner Seite unterstützt.

Nach der Ablehnung des Hochschulförderungsgesetzes, der Uni Luzern, des Finanzpakets usw. ist man jetzt zur Auffassung gelangt, man müsse dem *«Sparwillen»* des Volkes Rechnung tragen. Wie verlogen dieses Argument ist, beweist eine Umfrage, die von Bundesrat Chevallaz vor der Abstimmung über das Finanzpaket in Auftrag gegeben wurde: sie beweist nämlich, *dass das Volk in erster Linie bei Militär- und Nationalstrassenausgaben sparen möchte,* dagegen bereit ist, für Bildung, Forschung und Soziales *mehr* auszugeben. Wegen dieses brisanten Ergebnisses wurde die Untersuchung geheimgehalten, unseren Kollegen vom **«konzept»** gelang es allerdings, ein Exemplar dieser Umfrage ans Licht zu bringen.

Wer darf, wer darf nicht?

Dass die unteren Einkommensschichten unserer Bevölkerung an den Hochschulen weit unterproportional vertreten sind, ist ein alter Hut. Dass die Industrie eng mit den naturwissenschaftlichen Abteilungen der Uni und besonders der ETH zusammenarbeitet und Einfluss auf den Studiengang nimmt, ist auch nicht ganz neu. Dass sie ein Interesse daran hat, ihren Bedarf an qualifizierten Fachleuten in Zusammenarbeit mit Uni- und ETH-Verwaltung zu decken – das ist auch eine Feststellung, die niemand vom Hocker reisst. Doch wie meint die ED so schön: *«Keinesfalls wird die Einführung einer Zulassungsbeschränkung vom mutmasslichen Bedarf an Absolventen einer Studienrichtung abhängig gemacht werden.»* Sorry, aber das ist schlicht und einfach gelogen: Bei den Interessenten fürs Medizinstudium wird schon seit Jahren eine regelrechte *Abschreckungskampagne* durchgezogen, in der man vor der Übersättigung der Schweiz mit Medizinern warnt, nur noch schwach wird von der Ärzteschaft bestritten, dass man sich Sorgen um die Einkünfte macht, wenn es mehr Ärzte gibt.

Aber zurück zur einleitenden Frage: Nach welchen Kriterien werden die Studenten ausgewählt werden?

Selbstverständlich nach der «Eignung» für das gewünschte Fach. Aber wie misst man das? Selbstverständlich mit der Matur. Fein. Eine ungenügende Note in Mathematik, und das Romanistikstudium ist futsch; eine kritische Bemerkung im Unterricht zuviel, und du gehst stempeln.

«Deutsche Verhältnisse»

Wer das *«übertrieben»* findet, der soll mal kurz einen Blick über die Grenze riskieren, einen Blick in die BRD.

Dass dort die Eignung für eine Beamtenlaufbahn durch eine kritische Bemerkung in irgendeiner Schülerzeitung in Frage gestellt werden kann, ist bekannt. Dass eine kritische Bemerkung im Unterricht die Note empfindlich nach unten verlagern kann, ist klar. Selbst Lehrer beschweren sich schon darüber, dass eine allgemeine Lethargie unter den Schülern ausgebrochen ist; wen wundert's. Aber wenn's nur das wäre. Die ständig steigende Zahl von Schülerselbstmorden, epidemisch nach dem Verteilen von Zeugnissen ausbrechend, ist traurige Realität.

Zuerst wir, dann die andern

Ein weiteres, speziell schweizerisches Problem ist die Problematik Hochschul-/Nichthochschulkantone.

Dass der Kanton Zürich als grösster Geldgeber (vergleiche Kasten) daran interessiert ist, die anderen Kantone zur Kasse zu bitten, ist einsehbar. Dieses Problem soll über ein Konkordat mit den Nichthochschulkantonen gelöst werden. So wird die Gesetzesinitiative auch offen als Massnahme bezeichnet, mit der man *«politischen Druck»* auf die anderen ausüben möchte. Wenn dieses Konkordat allerdings nicht oder nur mit einigen Kantonen zustande kommen sollte, werden die Studenten selbst zur Kasse gebeten: über eine Studiengelderhöhung. Grössenordnung: so etwa 1000 Fr./Semester. Wer sich das leisten kann, darf studieren, wer nicht, hat halt Pech gehabt. So einfach ist das. fach ist das.

Wie weiter?

Man sollte sich natürlich nicht resignierend zurückziehen und sagen: Da kann man ja doch nichts machen. Denn: dieser Gesetzentwurf (siehe Kasten) muss natürlich dem Volk vorgelegt werden, irgendwann 1979. Und das ist klar: Die massgeblichen Kräfte in der Zürcher Studentenbewegung, der VSETH und der VSU, werden alles daransetzen, die Einführung des NC zu verhindern. Eine Arbeitsgruppe, die sich mit diesem Problem beschäftigt, existiert bereits seit längerem, sie wird ihre Arbeit intensiver weiterführen; wir werden uns bemühen, auch mit den betroffenen Mittelschülern, mit deren Eltern, mit Parteien und Gewerkschaften zusammen eine Anti-NC-Kampagne auf die Beine zu stellen. In den nächsten Ausgaben des **«zs»** werden wir darüber berichten.

Zahlenkasten

Der Gesamtaufwand des Kantons Zürich für die Universität beträgt 280 Mio. Fr. im Jahr.

Der Bund leistet daran einen Beitrag von 11% oder etwa 30 Mio. Fr.

Etwa die Hälfte aller Studenten stammen nicht aus dem Kanton Zürich.

Das Gesetz:

§ 141bis (neu)

Der Regierungsrat kann, soweit und solange dies mit Rücksicht auf ein ordnungsgemässes Studium oder auf die durch die Möglichkeiten des Kantons bedingte Aufnahmefähigkeit der Universität erforderlich ist, für bestimmte Fakultäten, Abteilungen oder Lehrgebiete die Zulassung zur Immatrikulation beschränken. Diese Massnahme ist zu befristen. Nach Ablauf der Frist hat der Regierungsrat über die Fortführung der Zulassungsbeschränkung zu entscheiden.

Die Einführung oder Aufhebung einer Zulassungsbeschränkung erfolgt auf Antrag der Erziehungsdirektion in Verbindung mit dem Erziehungsrat; vorgängig sind die betroffene Fakultät, der Senatsausschuss und die Hochschulkommission anzuhören.

Der Regierungsrat erlässt die Ausführungsbestimmungen für die Zulassungsbeschränkung. Bei der Verteilung der Studienplätze können die Leistungen der einzelnen Kantone für die Universität Zürich berücksichtigt werden. Die Auswahl der Studienbewerber hat sich im wesentlichen auf qualitative Kriterien zu stützen.

Der Regierungsrat kann den Erlass weiterer Bestimmungen zur Durchführung der Zulassungsbeschränkung an den Erziehungsrat delegieren.

§ 142 (neu)

Von den Studierenden der Universität werden Gebühren erhoben; dabei kann dem ausserkantonalen Wohnsitz Rechnung getragen werden.

Zuständig für die Festsetzung von Gebühren ist der Regierungsrat. Er kann den Begriff des Wohnsitzes näher bestimmen. *Erziehungsdirektion*

FILMSTELLEN
beider Hochschulen
VSETH + KUST UNI

Liebe Filmfreunde

Auch für dieses Semester hat die VSETH-Filmstelle ein interessantes und abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Wie üblich werden wir in der *2. Semesterwoche* (das heisst am 1. November) mit dem Programm beginnen.

Als 1. Zyklus zeigen wir in chronologischer Reihenfolge vier Filme des bekannten Regisseurs *Ingmar Bergman.*

Im 2. Zyklus, *Film und Literatur,* sind Filmadaptionen von literarischen Werken zu sehen; wir zeigen neben dem «Blauen Engel» und «Tod in Venedig» auch «Die Büchse der Pandora», «Die Verfolgung und Ermordung Jean Paul Marats . . .» und «Geschichtsunterricht». Dieser Zyklus reicht vom Stummfilm bis in unsere Tage . . .

Zum Schluss – in unserem 3. Zyklus – zeigen wir einige *Leckerbissen für den Filmfreund.* Hier stehen «Tirez sur le pianist» (Truffaut), «L'année dernière à Marienbad» (Rasnais), «Landru» (Chabrol) und «Le mépris» (Godard) auf unserem Programm.

Bitte beachtet unser Inserat mit den genauen Spieldaten!

Auch dieses Semester wird es wieder einige *Sondervorstellungen* geben; zwei Daten stehen schon fest: 19. Dezember 1978 und 20. Februar 1979! Bitte beachtet unsere diesbezügliche Werbung.

Bis bald Eure VSETH-Filmstelle

BÜCHER-BAZAR

Der GROSSE JAHRESKATALOG der Restauflagen 1978/79

ist soeben eingetroffen.

Der Katalog ist selbstverständlich **gratis.**
Kommen Sie im Laden vorbei oder telefonieren Sie uns.

Bücher-Bazar, Mühlegasse 13, Tel. 34 08 84
(vis-à-vis Zentralbibliothek)

wo d'schtudänte anegönd

atelier
tea room
zähringerstrasse 24 zürich 1
tel. 32 44 80

Der Treffpunkt der Studenten

15.–27. Jan. 1979, ETH Hönggerberg

AUSSTELLUNG

Bilder, Skulpturen etc. von Studenten, Assistenten, Professoren und Mitarbeitern der ETH Zürich

Liebe Neueintretende der ETH
Liebe Nichtleser vom «zs» Juli 1978

Die Kulturstelle will Dir nicht nur konsumfertige Veranstaltungen verkaufen. Es ist ihr ein grosses Anliegen, auch Kontakte und das Kunstleben unter den Studenten zu aktivieren. Vielleicht malt, bildhauert, webt oder spinnt der eine oder andere von euch auf eine originelle Art. Wir möchten alle ETH-Angehörigen einladen, bei einer grossen Ausstellung auf dem Hönggerberg mitzumachen.

VSETH KULTUR STELLE

Anmeldung: Beim VSETH, Leonhardstr. 19, 8001 Zürich, Tel. 34 24 31, erhältst du weitere Informationen und ein Anmeldeformular

Anmeldeschluss 8. Nov. 1978

MÖCHTEN SIE SICH HIN UND WIEDER ETWAS DAZUVERDIENEN?

Wir bieten Ihnen:
- eine Tätigkeit im Verkauf
- abwechslungsreiche Beschäftigung
- tageweisen Einsatz auf Abruf
- keine Verpflichtung in bezug auf die Anzahl der Arbeitsstunden
- angemessene Entlöhnung
- grosszügige Spesen- und Wegzeitentschädigung

Was wir Ihnen NICHT bieten:
- regelmässige Tätigkeit
- garantierte Einsätze
- immer den gleichen Arbeitsplatz

Wir suchen für diese Aufgabe:
- Hausfrauen oder Studenten
- Mitarbeiter(innen) die Freude am Verkauf mitbringen
- bewegliche und freundliche Bewerber(innen)

Sind Sie an einer solchen Tätigkeit interessiert?
Gerne erwarten wir Ihren Anruf.

GENOSSENSCHAFT MIGROS ZÜRICH
Personalabteilung
Pfingstweidstrasse 101, 8021 Zürich
Telefon 01/44 44 21, intern 430, Frl. S. Grob
intern 433, Herr O. Huber

MIGROS
Der Schritt in eine sichere Zukunft

Mit Ihrem Inserat erreichen Sie über 17 000 Studenten und Studentinnen im Raume Zürich.

Es lohnt sich!

Schüler und Studenten

...jetzt gibt es den neuen HP-31E für Fr. 145.–

HEWLETT hp PACKARD

Baggenstos

A. Baggenstos & Co. AG
Waisenhausstr. 2 und Uraniastr. 7
8001 Zürich
Tel. 01 221 36 94

COPY-CORNER

FOTOKOPIEN UND DRUCKSERVICE

Seilergraben 41
Tel. 01/32 49 34

8001 Zürich
PC 80-27780

Öffnungszeiten
Mo–Fr 08.30–18.30 /
Sa 10.00–13.00

Fotokopien
– Normal 20 Rp.
– mit Legi 15 Rp.
–Verkleinerung 30 Rp.
– mit Legi 25 Rp.

Kopien auf Normalpapier (Xerografisches Verfahren)

Schnelldruck (ab einer Vorlage)

	1-seitig	2-seitig
30 Ex.	4.50	9.–
50 Ex.	5.50	10.50
100 Ex.	7.50	14.50
200 Ex.	15.–	28.–
300 Ex.	21.–	38.–
350 Ex.	23.–	42.–
400 Ex.	25.50	44.50
500 Ex.	28.–	52.–
1000 Ex.	40.–	73.–

Reinschriften

Dissertationsdruck

ENGLISCH IN LONDON

Angloschool – eine erstklassige Sprachschule – offeriert Ihnen Intensivkurse – 30 Stunden in der Woche Fr. 240.– inkl. Unterkunft und Verpflegung.

Dokumentation: **M. Horak, Kirchstutz 1, 3414 Oberburg, Telefon 034/22 81 05**

EHG

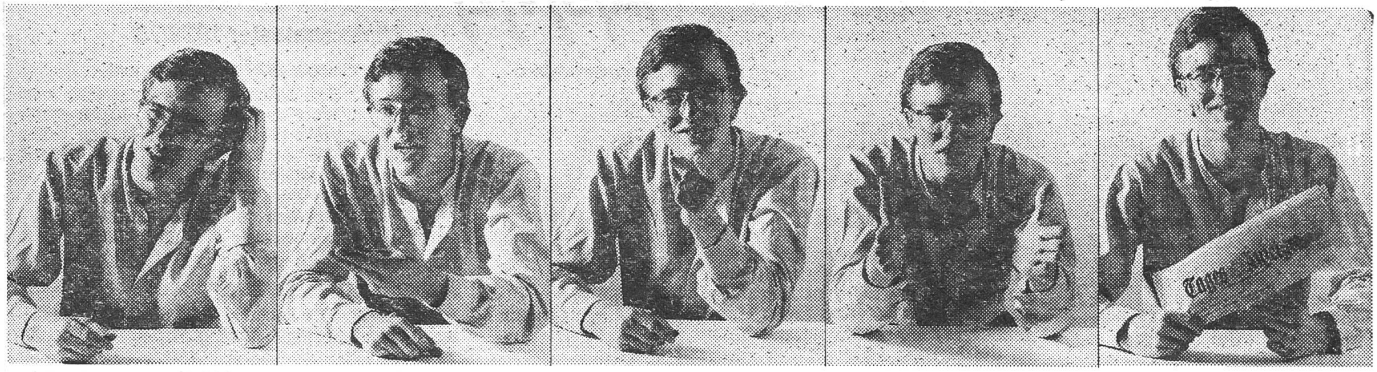
HIRSCHENGRABEN 7
8001 ZÜRICH

TELEFON 01-32 87 55

DAS NEUE SEMESTERPROGRAMM DER EHG

Ist nachzulesen und herauszunehmen aus der neuen Oktober Nr. des "KONZEPT"

Wer de Tagi liest, cha über alles mitrede.



Es ist doch so: Mit allen Leuten können Sie nicht über die gleichen Themen reden, über die Sie sich mit Ihren Kollegen unterhalten.

Und mit Ihren Kollegen wollen Sie sehr wahrscheinlich auch einmal über etwas anderes reden als übers Studium.

Der Tages-Anzeiger schreibt täglich über Dinge, die gerade Gesprächsthema sind und für die sich viele interessieren. Sei es etwas aus der Politik oder aus der Wissenschaft, aus dem Sport oder aus Zürich und seiner Umgebung.

Aber auch weniger Alltägliches kommt zur Sprache. Auf den Kulturseiten und ganz besonders im farbigen Magazin, das der Samstagausgabe beiliegt. Es greift nicht nur Gesprächsthemen auf; es hat ebensooft schon Gesprächsthemen geschaffen.

Nebenbei macht sich der Tages-Anzeiger auch als Vermittler von Zimmern und Wohnungen, von Stellen oder Gebrauchtwagen nützlich.

Es liegt uns viel daran, dass gerade Sie als Student mitreden und Ihre Meinung äussern. Und deshalb erhalten Sie während Ihres ganzen Studiums das Tages-Anzeiger-Abonnement mit 30% Rabatt.

Tages-Anzeiger

WDW

30% Studentenrabatt.

☐ Ich möchte den Tages-Anzeiger kennenlernen. Vorerst 2 Wochen lang gratis.
☐ Ich möchte den Tages-Anzeiger abonnieren. Die ersten 2 Wochen sind gratis.

Ich wünsche folgende Zahlungsart:
☐ monatlich Fr. 6.85 ☐ halbjährlich Fr. 38.90
☐ vierteljährlich Fr. 19.65 ☐ jährlich Fr. 77.–

Name
Strasse
PLZ, Ort
Fakultät 7412
Semester

Bitte ausschneiden und senden an Tages-Anzeiger, Vertrieb, Postfach, 8021 Zürich

WOCHENKALENDER 23.-28.10.

Der Wochenkalender steht allen zur Verfügung, die eine Veranstaltung ankündigen wollen, die das Interesse der Studenten finden könnte. Der Platzbedarf ist beschränkt, eine Ankündigung im Wochenkalender soll daher 60 Anschläge (auf Schreibmaschine) nicht überschreiten. In diesem Rahmen ist die Publikation gratis. Zurückweisen müssen wir Ankündigungen, bei denen es eindeutig um kommerzielles Interesse geht, oder bei denen man auch mit gutem Willen kein studentisches Interesse vermuten kann. Redaktionsschluss ist jeweils Mittwoch 12.00 Uhr der Vorwoche.

Mo

- **VSU:** *Ausstellung* im Lichthof: *«VSU stellt sich vor»*, *ganzer Tag*
- **KJS (Kritische Jus-Studenten):** *KJS-Sitzung*, Uni HS U 41, *18.15*
- **Dynamische Meditation:** Foyer ETH-Mensa, *18.15*

Di

- **VSU:** *Ausstellung* im Lichthof: *«VSU stellt sich vor»*, *ganzer Tag*
- **Singkreis für ältere Vokalmusik:** *Erstes Treffen* im WS 78/79, Mittellateinisches Seminar, Uni-Hauptgebäude, 3. Stock, Zi 303, *12.30*
- **Studentenbibelgruppe:** *Bildmeditation*, Helferei Kirchgasse 13, *19.30*

Mi

- **VSU:** *Ausstellung* im Lichthof: *«VSU stellt sich vor»*, *ganzer Tag*
- **FV Geschichte:** *Alle sind herzlich eingeladen, am Historikerkaffee teilzunehmen*, Hist. Seminar, *ab 16.00*
- **Studentenbibelgruppe:** *Informationsabend für erstsemestrige ETH-Studenten*, Cafeteria ETH, *18.30*
- **Bresche Hochschulgruppe (BHG):** *1. Versammlung der BHG*, Tutoratsraum Hist. Seminar, Hirschengraben 84, *19.00*
- **AKI:** *Eucharistiefeier mit Imbiss*, Hirschengraben 86, *19.15*
- **Verein Haushalt und Erziehung (VHE) im CoCo:** *Stellt sich vor*, Ecke Bellerivestr./Höschgasse, *20.00*

Do

VSU

Sitzung der grossen Delegiertenversammlung (GD)
Haupttraktandum: Wie verhält sich der VSU gegenüber der Neuregelung?
Do., 26. 10., um 12.15 im HS 109
öffentlich für VSU-Mitglieder.

- **VSU:** *Ausstellung* im Lichthof: *VSU stellt sich vor»*, *ganzer Tag*
- **FV Soziologie:** *Vollversammlung*, Zeltweg 63, *12.30*
- **AK Geographie;** *Stamm* im Restaurant «Zum alten Löwen», Oberstrass, beim Rigiplatz, *16.30*
- **Studentenbibelgruppe:** *Informationsabend für erstsemestrige UNI-Studenten*, Cafeteria ETH, *18.30*
- **AKI:** *Beginn Kammerorchester*, Hirschengraben 86, *19.30*
- **Schülerorg. der KME:** *Martin Heiniger, «O zündet doch das Schulhuus aa?»*, Musikzimmer KME, Schulhaus Schanzenberg, *20.00*

Fr

- **VSU:** *Ausstellung* im Lichthof: *«VSU stellt sich vor»*, *ganzer Tag*
- **AG Kritische Psychologie:** *Erste Besprechung des Arbeitsprogramms*, Uni-Rondell, *12.00*

Sa

- **HAZ:** *Homosexuelle AG*, Kontaktzentrum Zabi, Leonhardstr. 19, *21.00–2.00*
- ★ **AG Ausländerpolitik:** *Nationale Kundgebung für eine menschliche Ausländerpolitik*, Bundesplatz in Bern, *ab 14 Uhr*
- ★ **CoCo:** *Schaffen Frauenräume Freiräume? Diskussion mit anschl. Verpflegung aus der CoCo-Küche.* Am Abend Fest. *ab 17 Uhr*

Migros-Ode der «Tat»-Redaktion als Schallplatte

Ebenso rasch, wie es während des Streiks der «Tat»-Redaktion entstanden ist, erscheint es nun auch auf einer Schallplatte: Martin Hauzenbergers ironisches *«Liebeslied»* an die Migros: *«Was sägti di Vatti, de Dutti»*, singt «Tat»-Redaktor und Liedermacher «Hauzi» Hauzenberger: *«Du trybschs fang mit jedem, wo Stütz het und Iifluss und Macht.»* Das Kampflied der fristlos geschassten «Tat»-Redaktoren erlebte an der Zürcher «Tat»-Solidaritätsveranstaltung seine frenetisch applaudierte Erstaufführung. Auch vom Lied der B-Seite – «M wie Maschine» – dürfte sich der Migros-Konzern angesprochen fühlen. Auf der Schallplatte wird «Hauzi» Hauzenberger von den Mitmusikern Gusti Pollak und Max Lässer unterstützt.

Die Single-Platte wird von VOXPOP und der Schweizerischen Journalistenunion/VPOD herausgegeben und ist für fünf Franken (exkl. Versandkosten) bei VOXPOP (Stauffacherstrasse 119, 8004 Zürich, Telefon 01/241 33 01) zu haben. Der Reinerlös fliesst in die Solidaritätskasse für den Arbeitskampf der «Tat»-Redaktoren.

PS: Auch die «zs»-Redaktion wird in einer der nächsten Nummern über die tote «Tat» und ihre lebendigen Ex-Redaktoren berichten.

Druckkurs

Willst du deine grossartigen Gedanken unters Volk bringen? Komm zu unseren Druckkursen, und du wirst nie Schwierigkeiten haben, dein Flugblatt sauber und korrekt zu drucken!
Dienstag, 31. Oktober, 12.15 h
Donnerstag, 2. November, 12.15–13 h
Telefonische Anmeldung notwendig. Der Kurs findet an der Leonhardstrasse 19 statt. (Tel. 34 24 31).

Letzter Einschreibetermin:

ETH: 3. November, Uni: 17. November

Der «zs» macht seine Leser satt!

Jean Renoir Retrospektive II

Im Studio Nord-Süd
bis 2. November täglich
um 3, 5, 7, 9 Uhr
(Eintritt: 7.–/6.–)

Filmpodium Stadt Zürich

«Cinerama en marge 78» Auswahl

im Movie 1, 28/9. 10.
täglich
4 Vorführungen.

WOCHENPROGRAMM

ASVZ

Akademischer Sportverband Zürich

Nr. 1
23.–29. Oktober 1978

Wintersemester 1978/79

Semesterbeginn: *Montag, 23. Oktober 1978* in allen Anlagen!
Ausnahme: Der Ballon an der Rämistrasse kann leider erst ab *Montag, 13. November 1978* benützt werden. In den ersten drei Semesterwochen fallen deshalb folgende Lektionen aus:
Volleyball: *Montag 20.00–22.00 h*, *Mittwoch 20.00–22.00 h*, *Donnerstag 17.30–19.00 h*
Handball: *Dienstag 19.00–20.00 h*

Auskünfte und Anmeldungen: AUSKUNFTSTELLEN ASVZ:
Polyterrasse, ETH-Zentrum, A 91, Tel. 32 62 11, intern 4210. *Geöffnet Montag–Freitag von 10.00–16.00 h*
ETH Hönggerberg, HIL im SAB-Laden, Tel. 57 57 70, intern 2699. *Geöffnet Dienstag/Mittwoch/Donnerstag 12.00–13.00 h*

Auskunfttische: Die Hochschulsportlehrer geben Auskunft:
Montag, 23. Oktober–Freitag, 27. Oktober 1978, 12.00–13.00 h
Universität Zürich, beim Rondell
ETH Zürich, Ausgang Mensa

ASVZ-Ausweisverkauf: Verkauf von ASVZ-Ausweisen zusätzlich an der Auskunftstelle Polyterrasse vom *23. 10.–3. 11. 78, 17.00–18.00 h*. Bitte Photo und Ausweis mitbringen.

Konditionstraining: NEU: Allgemeines Konditionstraining *11.15 h*
Montag und Mittwoch in der Polyterrasse

Nothilfekurse: Am Abend in der Polyterrasse NEU *18.30 h* statt *18.15 h*.
1. Quartal Anmeldeschluss: *Freitag, 27. Oktober 1978, 16.00 h* für die Kurse 10–17.

Luftdruckschiessen: 1. Einführungskurs: *Dienstag, 24. Oktober 1978, 18.30 h*, HSA Fluntern
Anmeldung an der Auskunftstelle des ASVZ, Polyterrasse, ETH-Zentrum notwendig.

ZHM-Spiele: Anmeldeschluss: *Mittwoch, 1. November 1978, 13.00 h*, Auskunftstelle des ASVZ, Polyterrasse
Spielbeginn: *Montag, 6. November 1978*